

Mathematik 2

Dr. Thomas Zehrt

Quadratische Formen und Definitheit

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Quadratische Formen</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Definitheit (symmetrischer) Matrizen</b>	<b>5</b>
2.1	Hurwitz für $(n \times n)$ -Matrizen . . . . .	6
2.2	Semi-Hurwitz für $(n \times n)$ -Matrizen . . . . .	8
<b>3</b>	<b>Quadratische Approximation von Funktionen</b>	<b>10</b>
3.1	Taylor-Polynome (Wiederholung) . . . . .	10
3.2	Verallgemeinerte Taylor-Polynome . . . . .	11
3.3	Definitheit und lokale Extremalstellen . . . . .	14
<b>4</b>	<b>Übungsaufgaben</b>	<b>16</b>

# 1 Quadratische Formen

Die Koordinatenachsen des  $\mathbb{R}^n$  werden wieder mit  $x_1, x_2, \dots, x_n$  bezeichnet.

**Definition 1.1** Sei  $A$  eine symmetrische  $(n \times n)$ -Matrix. Dann heisst die Funktion

$$Q_A : \mathbb{R}^n \longrightarrow \mathbb{R}$$

mit

$$Q_A(\mathbf{x}) = \mathbf{x} \bullet A\mathbf{x} = \mathbf{x}^T A\mathbf{x} = \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^n a_{ij} x_i x_j$$

die zu  $A$  gehörige quadratische Form.

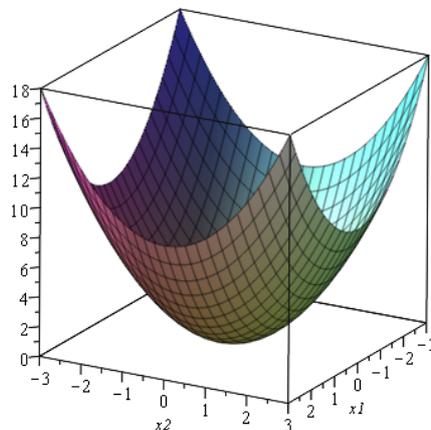
Bemerkungen:

- $Q_A(\mathbf{x})$  ist das Skalarprodukt der Vektoren  $\mathbf{x}$  und  $A\mathbf{x}$ .
- $Q_A$  ist die Funktion, die jedem Vektor  $\mathbf{x}$  das Skalarprodukt der Vektoren  $\mathbf{x}$  und  $A\mathbf{x}$  zuordnet.

**Beispiel 1.1**

$$A = I = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix}$$

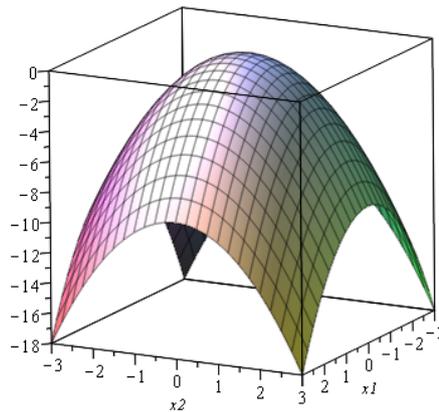
$$Q_A(\mathbf{x}) = \mathbf{x}^T \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} \mathbf{x} = (x_1, x_2) \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = (x_1, x_2) \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = x_1^2 + x_2^2.$$



**Beispiel 1.2**

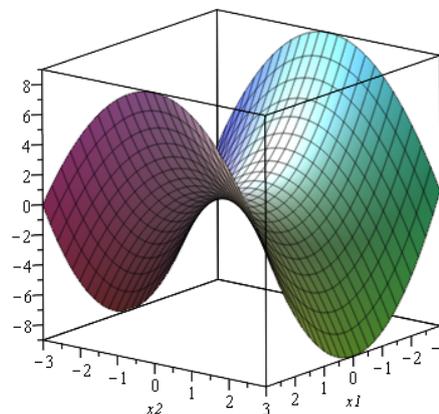
$$B = \begin{pmatrix} -1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$$

$$Q_B(\mathbf{x}) = (x_1, x_2) \begin{pmatrix} -1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = (x_1, x_2) \begin{pmatrix} -x_1 \\ -x_2 \end{pmatrix} = -x_1^2 - x_2^2.$$

**Beispiel 1.3**

$$C = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$$

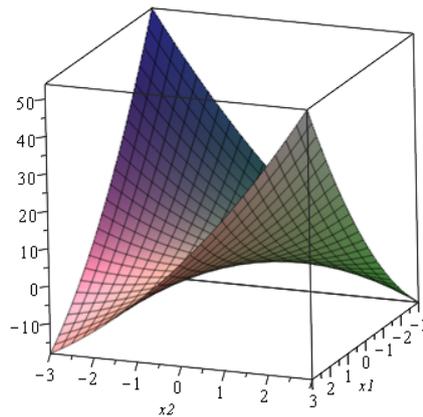
$$Q_C(\mathbf{x}) = (x_1, x_2) \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = (x_1, x_2) \begin{pmatrix} x_1 \\ -x_2 \end{pmatrix} = x_1^2 - x_2^2.$$



### Beispiel 1.4

$$D = \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 2 & 1 \end{pmatrix}$$

$$\begin{aligned} Q_D(\mathbf{x}) &= \mathbf{x}^T \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 2 & 1 \end{pmatrix} \mathbf{x} \\ &= (x_1, x_2) \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 2 & 1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} \\ &= (x_1, x_2) \begin{pmatrix} x_1 + 2x_2 \\ 2x_1 + x_2 \end{pmatrix} \\ &= x_1(x_1 + 2x_2) + x_2(2x_1 + x_2) = x_1^2 + 4x_1x_2 + x_2^2. \end{aligned}$$



Einer Diagonalmatrix

$$D = \begin{pmatrix} d_1 & 0 & \dots & 0 \\ 0 & d_2 & \dots & 0 \\ \vdots & \vdots & \dots & \vdots \\ 0 & 0 & \dots & d_n \end{pmatrix}$$

kann man unmittelbar und ohne grossen Aufwand ihre quadratische Form zuordnen. Insbesondere kommen hier **keine** gemischten Terme  $x_i x_j$  vor!

$$Q_D(\mathbf{x}) = \mathbf{x}^T D \mathbf{x} = \sum_{i=1}^n d_i x_i^2 = d_1 x_1^2 + d_2 x_2^2 + \dots + d_n x_n^2$$

## 2 Definitheit (symmetrischer) Matrizen

**Definition 2.1** Sei  $A$  eine (symmetrische)  $(n \times n)$ -Matrix. Dann heisst  $A$

- positiv definit, falls  $Q_A(\mathbf{x}) > 0$
- positiv semidefinit, falls  $Q_A(\mathbf{x}) \geq 0$
- negativ definit, falls  $Q_A(\mathbf{x}) < 0$  (oder falls  $-A$  positiv definit ist)
- negativ semidefinit, falls  $Q_A(\mathbf{x}) \leq 0$  (oder falls  $-A$  positiv semidefinit ist)

für alle Vektoren  $\mathbf{x} \neq \mathbf{0}$  gilt. Die Matrix  $A$  heisst indefinit, wenn es sowohl Vektoren  $\mathbf{x}$  mit  $Q_A(\mathbf{x}) > 0$  als auch Vektoren  $\mathbf{y}$  mit  $Q_A(\mathbf{y}) < 0$  gibt.

Versuchen Sie die folgenden Aussagen zu verstehen:

1. Für alle Matrizen  $A$  gilt  $Q_A(\mathbf{0}) = \mathbf{0}^T A \mathbf{0} = 0$ .
2. Eine positiv (bzw. negativ) definite symmetrische Matrix ist auch positiv (bzw. negativ) semidefinit. Die Umkehrung gilt nicht.
3. Wenden wir die quadratische Form auf einen Standardbasisvektor  $\mathbf{e}_i$  ( $i = 1, 2, \dots, n$ ) an, erhalten wir den Diagonaleintrag  $a_{ii}$  ( $i$ -te Zeile und  $i$ -te Spalte) von  $A$ :

$$Q_A(\mathbf{e}_i) = \mathbf{e}_i^T A \mathbf{e}_i = a_{ii}$$

Daraus ergeben sich einige hilfreiche Implikationen (die Umkehrungen sind im Allgemeinen **falsch!**):

- $A$  positiv definit  $\longrightarrow$  alle Diagonaleinträge  $> 0$
  - $A$  negativ definit  $\longrightarrow$  alle Diagonaleinträge  $< 0$
  - $A$  positiv semidefinit  $\longrightarrow$  alle Diagonaleinträge  $\geq 0$
  - $A$  negativ semidefinit  $\longrightarrow$  alle Diagonaleinträge  $\leq 0$
  - $A$  hat sowohl positive als auch negative Diagonaleinträge  $\longrightarrow A$  indefinit
4. Falls wir die Eigenwerte von  $A$  kennen sollten, kennen wir auch die Definitheit.

**Satz 1 (Sylvester,  $n \times n$ )** Eine symmetrische  $n \times n$ -Matrix  $A$  ist

- *positiv definit, falls alle Eigenwerte grösser Null sind;*
- *positiv semidefinit, falls alle Eigenwerte grösser oder gleich Null sind;*
- *negativ definit, falls alle Eigenwerte kleiner Null sind;*
- *negativ semidefinit, falls alle Eigenwerte kleiner oder gleich Null sind;*
- *indefinit, falls positive und negative Eigenwerte existieren.*

## 2.1 Hurwitz für $(n \times n)$ -Matrizen

Wir betrachten die symmetrische  $(2 \times 2)$ -Matrix  $A = \begin{pmatrix} a & b \\ b & c \end{pmatrix}$ . Können wir anhand der Matrixeinträge eine Aussage über die Definitheit von  $A$  machen?

**Satz 2 (Hurwitz,  $2 \times 2$ )** Eine symmetrische  $(2 \times 2)$ -Matrix

$$A = \begin{pmatrix} a & b \\ b & c \end{pmatrix}$$

ist genau dann

- positiv definit, wenn sowohl  $a > 0$  als auch  $\det(A) > 0$ ;
- negativ definit, wenn sowohl  $a < 0$  als auch  $\det(A) > 0$ ;
- indefinit, wenn  $\det(A) < 0$ .

**Beweisskizze:** Wir beweisen die Behauptung nur für den Fall  $a \neq 0$ . Dann gilt

$$\begin{aligned} Q_A(\mathbf{x}) &= (x_1, x_2) \begin{pmatrix} a & b \\ b & c \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = a x_1^2 + 2 b x_1 x_2 + c x_2^2 \\ &= a \left( x_1^2 + 2 \frac{b}{a} x_1 x_2 \right) + c x_2^2 \\ &= a \left( x_1^2 + 2 \frac{b}{a} x_1 x_2 + \left( \frac{b}{a} x_2 \right)^2 - \left( \frac{b}{a} x_2 \right)^2 \right) + c x_2^2 \\ &= a \left( \left( x_1 + \frac{b}{a} x_2 \right)^2 - \frac{b^2}{a^2} x_2^2 \right) + c x_2^2 \\ &= a \left( x_1 + \frac{b}{a} x_2 \right)^2 - \frac{b^2}{a} x_2^2 + c x_2^2 \\ &= a \underbrace{\left( x_1 + \frac{b}{a} x_2 \right)^2}_{\geq 0} + \left( c - \frac{b^2}{a} \right) \underbrace{x_2^2}_{\geq 0} \end{aligned}$$

Wann ist nun  $Q_A(\mathbf{x})$  für alle  $\mathbf{x} \neq \mathbf{0}$  positiv? Genau dann, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- $0 < a$  (setze  $x_2 = 0$  und  $x_1 \neq 0$ )
- $0 < c - \frac{b^2}{a} = \frac{ac - b^2}{a} = \frac{\det(A)}{a}$  (setze  $x_1 = -\frac{b}{a} x_2$ )

□

**Verallgemeinerung** Sei  $A$  eine symmetrische  $(n \times n)$ -Matrix

$$A = \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} \\ \vdots & \vdots & \dots & \vdots \\ a_{n1} & a_{n2} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix}$$

Für alle  $k = 1, 2, \dots, n$  definieren wir jeweils eine  $(k \times k)$ -Matrix  $A_k$  wie folgt

$$A_k = \begin{pmatrix} a_{11} & \dots & a_{1k} \\ \vdots & \dots & \vdots \\ a_{k1} & \dots & a_{kk} \end{pmatrix}$$

Das ist die quadratische Matrix aus der "linken oberen Ecke" von  $A$ .

Wir bezeichnen die Determinante von  $A_k$  als den  $k$ -ten führenden Hauptminor von  $A$ .

**Satz 3 (Hurwitz,  $n \times n$ )** Die symmetrische Matrix  $A$  ist genau dann positiv definit, wenn für alle führenden Hauptminoren

$$\det(A_k) > 0 \quad (k = 1, 2, \dots, n)$$

*gilt.*

Bemerkung:

- Es müssen also  $n$  Determinanten berechnet werden.
- $A$  ist negativ definit, wenn  $-A$  positiv definit ist.

Achtung: Das heisst **nicht**, dass  $\det(A_k) < 0$  für alle  $k$ .

**Beispiel 2.1** Die Matrix  $A = \begin{pmatrix} 4 & 2 & 0 \\ 2 & 4 & 0 \\ 0 & 0 & 5 \end{pmatrix}$  ist positiv definit, denn für die führenden Hauptminoren gilt:

$$\det(A_1) = \det(4) = 4 > 0$$

$$\det(A_2) = \det \begin{pmatrix} 4 & 2 \\ 2 & 4 \end{pmatrix} = 12 > 0$$

$$\det(A_3) = \det \begin{pmatrix} 4 & 2 & 0 \\ 2 & 4 & 0 \\ 0 & 0 & 5 \end{pmatrix} = 60 > 0$$

## 2.2 Semi-Hurwitz für $(n \times n)$ -Matrizen

Achtung:

Man kann im Satz von Hurwitz nicht einfach  $>$  durch  $\geq$  ersetzen und dann auf positiv semidefinit schliessen!!!!

**Beispiel 2.2** Für die Matrix

$$A = \begin{pmatrix} a & b \\ b & c \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$$

gilt offensichtlich  $a = 0 \geq 0$  und  $\det(A) = 0 \geq 0$ !! Ist  $A$  positiv semidefinit?? Nein!!

Sei  $A$  eine symmetrische  $(n \times n)$ -Matrix

$$A = \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} \\ \vdots & \vdots & \dots & \vdots \\ a_{n1} & a_{n2} & \dots & a_{nn} \end{pmatrix}$$

Es müssen alle  $(k \times k)$ -Untermatrizen von  $A$  überprüft werden, die aus  $A$  entstehen, wenn man jeweils die selben  $n - k$  Spalten und Zeilen aus  $A$  streicht.

Die Determinanten dieser Matrizen nennt man die k-ten Hauptminoren von  $A$ .

**Satz 4 (Semi-Hurwitz,  $n \times n$ )** Die symmetrische Matrix  $A$  ist genau dann positiv semidefinit, wenn alle Hauptminoren (einschliesslich führender Hauptminoren) von  $A$  grösser oder gleich Null sind.

Bemerkung:

Für die Matrix

$$A = \begin{pmatrix} a & b \\ b & c \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$$

gilt  $a = 0 \geq 0$  und  $\det(A) = 0 \geq 0$ , aber  $c = -1 < 0$ !!  $A$  ist also nicht positiv semidefinit (was wir schon wussten).

**Aufgabe 2.1** Untersuchen Sie die Matrix

$$A = \begin{pmatrix} 3 & 0 & 9 \\ 0 & 2 & 6 \\ 9 & 6 & 45 \end{pmatrix}$$

auf positive Semidefinitheit. Ist  $A$  positiv definit?

**Lösung:** Die Matrix ist positiv semidefinit. Beweisen Sie das mit dem Kriterium von Hurwitz.

Falls Sie das quadratische Ergänzen beherrschen, können Sie auch einen direkten Beweis führen. Es gilt:

$$\begin{aligned} Q_A(\mathbf{x}) &= \underline{3x_1^2 + 18x_1x_3 + 45x_3^2} + 2x_2^2 + 12x_2x_3 \\ &= \underline{3(x_1 + 3x_3)^2 + 18x_3^2} + 2x_2^2 + 12x_2x_3 \\ &= 3(x_1 + 3x_3)^2 + \underline{18x_3^2 + 2x_2^2 + 12x_2x_3} \\ &= 3(x_1 + 3x_3)^2 + \underline{2(x_2 + 3x_3)^2} \end{aligned}$$

Natürlich ist dieser Term stets  $\geq 0$  und er ist genau gleich 0, wenn  $x_1 + 3x_3 = 0$  und  $x_2 + 3x_3 = 0$  gilt. Lösen wir dieses lineare Gleichungssystem (3 Unbekannte und 2 Gleichungen) erhalten wir für die Nullstellenmenge der quadratischen Form die Gerade:

$$\begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} = t \begin{pmatrix} -3 \\ -3 \\ 1 \end{pmatrix}.$$

### 3 Quadratische Approximation von Funktionen

#### 3.1 Taylor-Polynome (Wiederholung)

In der Vorlesung Mathematik 1 hatten wir (genügend oft differenzierbare) reelle Funktionen  $y = f(x)$  in der Nähe eines Punktes  $a$  durch das Taylor-Polynom  $y = P_2(x)$  approximiert:

$$P_2(x) = f(a) + f'(a)(x - a) + \frac{f''(a)}{2!}(x - a)^2$$

Es gilt:

$$\begin{aligned} P_2(a) &= f(a) \\ P_2'(a) &= f'(a) \\ P_2''(a) &= f''(a) \end{aligned}$$

Insbesondere glauben wir, dass sich  $P_2$  und  $f$  nahe bei  $a$  sehr ähnlich sind. Das quadratische Polynom  $P_2$  sollte also die Krümmung von  $f$  nahe bei  $a$  (meist) recht gut beschreiben und wir können tatsächlich das wohl bekannte Kriterium zur Unterscheidung zwischen lokalen Maximalstellen und lokalen Minimalstellen ableiten.

Sei also  $a$  ein stationärer Punkt von  $f$ , d.h.  $f'(a) = 0$ . Dann gilt für alle  $x$  nahe bei  $a$ :

$$f(x) \approx P_2(x) = f(a) + \frac{f''(a)}{2} \underbrace{(x - a)^2}_{>0}$$

und man erkennt sofort:

- ist  $f''(a) > 0$ , so ist  $\frac{f''(a)}{2}(x - a)^2 > 0$  und

$$f(x) \approx f(a) + \underbrace{\frac{f''(a)}{2}(x - a)^2}_{>0} > f(a)$$

für **alle**  $x$  nahe bei  $a$ . Also muss  $a$  eine lokale Minimalstelle sein.

- ist  $f''(a) < 0$ , so ist  $\frac{f''(a)}{2}(x - a)^2 < 0$  und

$$f(x) \approx f(a) + \underbrace{\frac{f''(a)}{2}(x - a)^2}_{<0} < f(a)$$

für **alle**  $x$  nahe bei  $a$ . Also muss  $a$  eine lokale Maximalstelle sein.

- ist  $f''(a) = 0$  können wir zunächst nichts aussagen! Wir müssten höhere Ableitungen von  $f$  untersuchen.

### 3.2 Verallgemeinerte Taylor-Polynome

**Ziel:** Eine genügend oft differenzierbare Funktion  $y = f(x_1, x_2) = f(\mathbf{x})$  mit  $\mathbf{x} = \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$  soll in der Nähe eines Punktes  $\mathbf{a} = \begin{pmatrix} a_1 \\ a_2 \end{pmatrix}$  durch eine quadratische Funktion  $y = P(\mathbf{x})$  approximiert werden.

**Beachte:**

$$\mathbf{x} - \mathbf{a} = \begin{pmatrix} x_1 - a_1 \\ x_2 - a_2 \end{pmatrix} \quad \text{und} \quad (\mathbf{x} - \mathbf{a})^T = (x_1 - a_1 \quad x_2 - a_2)$$

**Ansatz:** Die allgemeine quadratische Funktion in zwei Variablen lässt sich mit zunächst beliebigen reellen Zahlen  $c_1, c_2, c_{11}, c_{12}, c_{21}$  und  $c_{22}$  (da wir diese Parameter in einem Vektor bzw. einer Matrix zusammenfassen wollen, wählen wir schon hier die Indexnotation) wie folgt beschreiben. Auch hier ist es praktischer, die Darstellung mit dem Entwicklungspunkt  $\mathbf{a}$  zu wählen.

$$\begin{aligned} P(\mathbf{x}) &= c_0 + c_1(x_1 - a_1) + c_2(x_2 - a_2) + c_{11}(x_1 - a_1)^2 + c_{22}(x_2 - a_2)^2 + 2c_{12}(x_1 - a_1)(x_2 - a_2) \\ &= c_0 + \underbrace{(c_1 \quad c_2)}_{\mathbf{c}^T} \begin{pmatrix} x_1 - a_1 \\ x_2 - a_2 \end{pmatrix} + (x_1 - a_1 \quad x_2 - a_2) \underbrace{\begin{pmatrix} c_{11} & c_{12} \\ c_{12} & c_{22} \end{pmatrix}}_C \begin{pmatrix} x_1 - a_1 \\ x_2 - a_2 \end{pmatrix} \\ &= c_0 + \mathbf{c}^T (\mathbf{x} - \mathbf{a}) + (\mathbf{x} - \mathbf{a})^T C (\mathbf{x} - \mathbf{a}) \end{aligned}$$

**Forderungen:** Im Punkt  $\mathbf{a}$  sollen möglichst viele Ableitungen der Funktion  $f$  mit den entsprechenden Ableitungen von  $P$  übereinstimmen. Alle Ableitungen von  $P$  lassen sich leicht berechnen und wir verlangen:

$$\begin{aligned} f(\mathbf{a}) &= P(\mathbf{a}) &= c_0 \\ f_{x_1}(\mathbf{a}) &= P_{x_1}(\mathbf{a}) &= c_1 \\ f_{x_2}(\mathbf{a}) &= P_{x_2}(\mathbf{a}) &= c_2 \\ f_{x_1x_1}(\mathbf{a}) &= P_{x_1x_1}(\mathbf{a}) &= 2c_{11} \\ f_{x_2x_2}(\mathbf{a}) &= P_{x_2x_2}(\mathbf{a}) &= 2c_{22} \\ f_{x_1x_2}(\mathbf{a}) &= P_{x_1x_2}(\mathbf{a}) &= 2c_{12} \\ f_{x_2x_1}(\mathbf{a}) &= P_{x_2x_1}(\mathbf{a}) &= 2c_{12} \end{aligned}$$

Daraus ergibt sich sofort die folgende Beschreibung der quadratischen Approximation einer Funktion  $f$ . Alle Parameter im allgemeinen Ansatz lassen sich durch die partiellen Ableitungen von  $f$  an der Stelle  $\mathbf{a}$  ausdrücken.

**Satz 5** Für die quadratische Approximation der Funktion  $f$  an der Stelle  $\mathbf{a}$  gilt:

$$P(\mathbf{x}) = f(\mathbf{a}) + \begin{pmatrix} f_{x_1}(\mathbf{a}) \\ f_{x_2}(\mathbf{a}) \end{pmatrix}^T (\mathbf{x} - \mathbf{a}) + (\mathbf{x} - \mathbf{a})^T \frac{1}{2} \begin{pmatrix} f_{x_1x_1}(\mathbf{a}) & f_{x_1x_2}(\mathbf{a}) \\ f_{x_2x_1}(\mathbf{a}) & f_{x_2x_2}(\mathbf{a}) \end{pmatrix} (\mathbf{x} - \mathbf{a})$$

Der Vektor

$$\mathbf{grad} f(\mathbf{a}) = \begin{pmatrix} f_{x_1}(\mathbf{a}) \\ f_{x_2}(\mathbf{a}) \end{pmatrix}$$

heißt der Gradient der Funktion  $f$  im Punkt  $\mathbf{a}$ . Die Matrix

$$H_f(\mathbf{a}) = \begin{pmatrix} f_{x_1x_1}(\mathbf{a}) & f_{x_1x_2}(\mathbf{a}) \\ f_{x_2x_1}(\mathbf{a}) & f_{x_2x_2}(\mathbf{a}) \end{pmatrix}$$

heißt die Hesse-Matrix der Funktion  $f$  im Punkt  $\mathbf{a}$ .

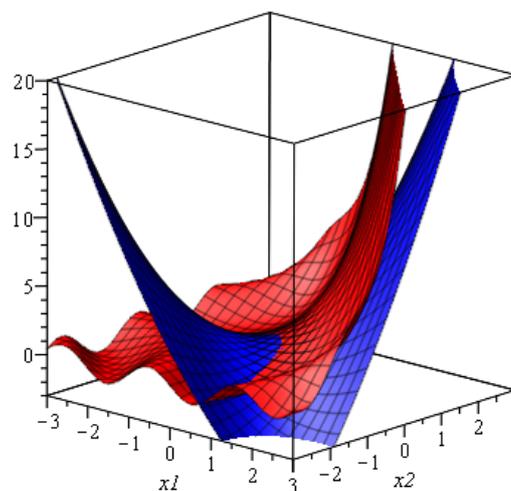
Beachte:

Für die uns interessierenden Funktionen gilt überall  $f_{x_1x_2} = f_{x_2x_1}$ , die Hesse-Matrix ist also symmetrisch.

**Beispiel 3.1** Die quadratische Approximation der Funktion  $f(x_1, x_2) = e^{x_1+x_2} + \sin(x_1x_2)$  an der Stelle  $\mathbf{a} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$  ist

$$P(\mathbf{x}) = 1 + \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}^T \mathbf{x} + \mathbf{x}^T \frac{1}{2} \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 2 & 1 \end{pmatrix} \mathbf{x} = 1 + x_1 + x_2 + \frac{1}{2}x_1^2 + 2x_1x_2 + \frac{1}{2}x_2^2$$

Graph von  $f$  (rot) und Graph von  $P$  (blau)



---

**Aufgabe 3.1** Bestimmen Sie die quadratische Approximation der Funktion  $f(\mathbf{x}) = f(x_1, x_2) = x_1^{1/4} x_2^{3/4}$  an der Stelle  $\mathbf{a} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$ .

**Lösung:**

$$P(\mathbf{x}) = 1 + \begin{pmatrix} 1/4 \\ 3/4 \end{pmatrix}^T \begin{pmatrix} x_1 - 1 \\ x_2 - 1 \end{pmatrix} + (x_1 - 1, x_2 - 1) \frac{1}{2} \begin{pmatrix} -3/16 & 3/16 \\ 3/16 & -3/16 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 - 1 \\ x_2 - 1 \end{pmatrix}$$

### 3.3 Definitheit und lokale Extremalstellen

**Satz 6** Sei

- $D \subset \mathbb{R}^n$  offen,
- $f : D \rightarrow \mathbb{R}$  eine zweimal stetig differenzierbare Funktion,
- $\mathbf{a} \in D$  ein stationärer Punkt von  $f$ ,
- $H_f(\mathbf{a})$  die Hesse-Matrix von  $f$  in  $\mathbf{a}$

Dann gilt:

$$\begin{aligned}
 H_f(\mathbf{a}) \text{ positiv definit} &\implies \mathbf{a} \text{ ist lokale Minimalstelle} \\
 H_f(\mathbf{a}) \text{ negativ definit} &\implies \mathbf{a} \text{ ist lokale Maximalstelle} \\
 H_f(\mathbf{a}) \text{ indefinit} &\implies \mathbf{a} \text{ ist Sattelpunkt}
 \end{aligned}$$

**Beweisidee:**

Wir benutzen das 2-te Taylor-Polynom von  $f$  in  $\mathbf{a}$  und beachten, dass  $\mathbf{a}$  ein stationärer Punkt ist, also  $\mathbf{grad}f(\mathbf{a}) = \mathbf{0}$  gilt. Der Funktionswertunterschied kann recht gut durch die quadratische Form des Taylor-Polynoms beschrieben werden:

$$\begin{aligned}
 f(\mathbf{x}) - f(\mathbf{a}) &\approx P_2(\mathbf{x}) - f(\mathbf{a}) \\
 &= \frac{1}{2} (\mathbf{x} - \mathbf{a})^T H_f(\mathbf{a}) (\mathbf{x} - \mathbf{a})
 \end{aligned}$$

Genauer genommen gilt in einer kleinen Umgebung  $U$  von  $\mathbf{a}$  (mit einem nicht besprochenen Zwischenwertsatz):

$$f(\mathbf{x}) - f(\mathbf{a}) = \frac{1}{2} (\mathbf{x} - \mathbf{a})^T H_f(\mathbf{a}^*) (\mathbf{x} - \mathbf{a})$$

mit einem Punkt  $\mathbf{a}^*$  zwischen  $\mathbf{x}$  und  $\mathbf{a}$ . Da alle zweiten partiellen Ableitungen stetig sind, ändert sich auch  $H_f(\mathbf{x})$  stetig in allen Variablen. Insbesondere können wir die Umgebung  $U$  so wählen, dass die Matrix  $H_f(\mathbf{x})$  für alle  $\mathbf{x} \in U$  die selbe Definitheit (positiv definit, negativ definit bzw. indefinit) wie  $H_f(\mathbf{a})$  hat. In dieser Umgebung  $U$  von  $\mathbf{a}$  ist dann die rechte Seite der obigen Gleichung stets positiv, negativ bzw. positiv und negativ. Das bedeutet für alle  $\mathbf{x} \in U$  somit

- $f(\mathbf{x}) - f(\mathbf{a}) \geq 0$  oder  $f(\mathbf{x}) \geq f(\mathbf{a})$  und  $\mathbf{a}$  ist lokale Minimalstelle
- $f(\mathbf{x}) - f(\mathbf{a}) \leq 0$  oder  $f(\mathbf{x}) \leq f(\mathbf{a})$  und  $\mathbf{a}$  ist lokale Maximalstelle bzw.
- $f(\mathbf{x}) - f(\mathbf{a})$  ist sowohl positiv als auch negativ und  $\mathbf{a}$  ist Sattelpunkt.

□

**Spezialfall**  $n = 2$  Sei  $\mathbf{a} = (a_1, a_2)^T$  ein stationärer Punkt der zweimal stetig differenzierbaren Funktion  $f$ . Für die Hessematrix gilt dann

$$H_f(\mathbf{a}) = \begin{pmatrix} f_{x_1x_1}(\mathbf{a}) & f_{x_1x_2}(\mathbf{a}) \\ f_{x_2x_1}(\mathbf{a}) & f_{x_2x_2}(\mathbf{a}) \end{pmatrix} \longrightarrow \det H_f(\mathbf{a}) = f_{x_1x_1}(\mathbf{a})f_{x_2x_2}(\mathbf{a}) - f_{x_1x_2}(\mathbf{a})^2.$$

Zusammen mit den Hurwitz-Kriterien für  $2 \times 2$ -Matrizen folgt dann

$\det H_f(\mathbf{a}) > 0$ und $f_{x_1x_1}(\mathbf{a}) > 0$	$\implies$	$H_f(\mathbf{a})$ pos. def.	$\implies$	$\mathbf{a}$ ist lokale Minimalstelle
$\det H_f(\mathbf{a}) > 0$ und $f_{x_1x_1}(\mathbf{a}) < 0$	$\implies$	$H_f(\mathbf{a})$ neg. def.	$\implies$	$\mathbf{a}$ ist lokale Maximalstelle
$\det H_f(\mathbf{a}) < 0$	$\implies$	$H_f(\mathbf{a})$ indef.	$\implies$	$\mathbf{a}$ ist Sattelpunkt

## 4 Übungsaufgaben

1. Berechnen Sie für die Matrix

$$A = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 3 \\ 0 & 1 & 2 \\ 3 & 2 & 1 \end{pmatrix}$$

die quadratische Form  $Q_A$  und bestimmen sie die Werte  $Q_A(\mathbf{x})$  für die Vektoren

$$\mathbf{x} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} \text{ und } \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \\ -1 \end{pmatrix}.$$

2. Untersuchen Sie die folgenden Matrizen auf ihre Definitheit:

$$\text{a) } \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -2 \end{pmatrix} \quad \text{b) } \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 2 & 4 \end{pmatrix} \quad \text{c) } \begin{pmatrix} -1 & -2 \\ -2 & -4 \end{pmatrix} \quad \text{d) } \begin{pmatrix} -1 & 2 \\ 2 & 4 \end{pmatrix}$$

$$\text{e) } \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \quad \text{f) } \begin{pmatrix} 40 & 1 \\ 1 & 2 \end{pmatrix} \quad \text{g) } \begin{pmatrix} 40 & -1 \\ -1 & 2 \end{pmatrix}$$

$$\text{h) } \begin{pmatrix} 1 & 2 & 0 \\ 2 & 1 & 1 \\ 0 & 1 & 1 \end{pmatrix} \quad \text{i) } \begin{pmatrix} 1 & 2 & 0 \\ 2 & 5 & 1 \\ 0 & 1 & 1 \end{pmatrix} \quad \text{j) } \begin{pmatrix} 1 & 2 & 0 \\ 2 & 6 & 1 \\ 0 & 1 & 1 \end{pmatrix}$$

3. Bestimmen Sie die quadratische Approximation der Funktion

$$f(\underbrace{x_1}_x, \underbrace{x_2}_y) = x \sin(x) + y \cos(y)$$

an den Stellen (a)  $\mathbf{a} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$  und (b)  $\mathbf{a} = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix}$ .

4. (a) Berechnen Sie mit Hilfe der Lagrange-Methode eine mögliche Extremalstelle  $(x^*, y^*)$  des folgenden Optimierungsproblems:

Maximiere die Zielfunktion  $f(x, y) = 8 \ln(x) + 2 \ln(y)$  unter der Nebenbedingung  $\phi(x, y) = 2x + y - 5 = 0$ .

- (b) Berechnen Sie **grad**  $f(x^*, y^*)$  und **grad**  $\phi(x^*, y^*)$  und interpretieren Sie das Resultat an Hand einer Graphik.

5. Sei  $B = \begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix}$  eine beliebige (nicht notwendigerweise symmetrische)  $(2 \times 2)$ -Matrix und  $A = \frac{1}{2}(B + B^T)$ . Zeigen Sie:

(a)  $A$  ist symmetrisch und

(b)  $Q_A = Q_B$ , d.h. beide Matrizen beschreiben die selbe quadratische Form.

## Lösungen einiger Übungsaufgaben

- $Q_A(\mathbf{x}) = x_1^2 + x_2^2 + x_3^2 + 6x_1x_3 + 4x_2x_3$  und die Auswertungen der quadratischen Form an den drei gegebenen Punkten sind 1, 13 und 5.
- a) indefinit    b) positiv semidefinit    c) negativ semidefinit    d) indefinit  
 e) positiv semidefinit    f) positiv definit    g) positiv definit    h) indefinit  
 i) positiv semidefinit    j) positiv definit
- Zunächst gilt für die partiellen Ableitungen der Funktion  $f(\mathbf{x}) = f(x, y)$ :

$$\begin{aligned} f(x, y) &= x \sin(x) + y \cos(y) \\ f_x(x, y) &= \sin(x) + x \cos(x) \\ f_y(x, y) &= \cos(y) - y \sin(y) \\ f_{xx}(x, y) &= 2 \cos(x) - x \sin(x) \\ f_{yy}(x, y) &= -2 \sin(y) - y \cos(y) \\ f_{xy}(x, y) &= 0 \\ f_{yx}(x, y) &= 0 \end{aligned}$$

(a)

$$P(\mathbf{x}) = P(x, y) = 0 + (0, 1) \mathbf{x} + \mathbf{x}^T \frac{1}{2} \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 0 \end{pmatrix} \mathbf{x}$$

(b)

$$\begin{aligned} P(\mathbf{x}) = P(x, y) &= \cos(1) + (0, \cos(1) - \sin(1)) \begin{pmatrix} x \\ y - 1 \end{pmatrix} \\ &+ (x, y - 1) \frac{1}{2} \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & -2 \sin(1) - \cos(1) \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x \\ y - 1 \end{pmatrix} \end{aligned}$$

### 4. Musterlösung

gegeben:

$$\begin{aligned} \text{Zielfunktion} \quad f(x, y) &= 8 \ln(x) + 2 \ln(y) \\ \text{Nebenbedingung} \quad \phi(x, y) &= 2x + y - 5 = 0 \end{aligned}$$

gesucht: Mögliche Extremalstellen

Lösung: Für die Lagrange-Funktion  $F(x, y, \lambda)$  und deren partielle Ableitungen gilt:

$$\begin{aligned} F(x, y, \lambda) &= 8 \ln(x) + 2 \ln(y) - \lambda(2x + y - 5) \\ F_x(x, y, \lambda) &= 8 \frac{1}{x} - 2\lambda \\ F_y(x, y, \lambda) &= 2 \frac{1}{y} - \lambda \\ F_\lambda(x, y, \lambda) &= -(2x + y - 5) \end{aligned}$$

Setzen wir die drei partiellen Ableitungen gleich Null, multiplizieren die erste Gleichung mit  $x$  und die zweite Gleichung mit  $y$  erhalten wir das folgende System von drei Gleichungen für drei Unbekannte.

$$\begin{array}{l} I \quad 8 - 2x\lambda = 0 \\ II \quad 2 - y\lambda = 0 \iff \lambda = \frac{2}{y} \\ III \quad 2x + y - 5 = 0 \end{array}$$

Setzen wir II in I ein, erhalten wir zunächst:

$$8 - 2x \left( \frac{2}{y} \right) = 8 - 4 \frac{x}{y} = 0 \iff 8y - 4x = 0 \iff x = 2y.$$

Dann setzen wir diesen Zusammenhang zwischen  $x$  und  $y$  in Gleichung III ein:

$$2x + y - 5 = 2(2y) + y - 5 = 0 \iff y = 1 \quad \text{und} \quad x = 2.$$

Die mögliche Extremalstelle hat also die Koordinaten  $(x^*, y^*) = (2, 1)$ . Wir bestimmen hier noch zusätzlich mit Gleichung II den Multiplikator  $\lambda = \frac{2}{1} = 2$ .

Für die Gradienten der Zielfunktion und der Nebenbedingung gilt nun weiterhin

$$\begin{aligned} \mathbf{grad} f(x, y) &= \begin{pmatrix} f_x(x, y) \\ f_y(x, y) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 8/x \\ 2/y \end{pmatrix} \\ \mathbf{grad} f(2, 1) &= \begin{pmatrix} 4 \\ 2 \end{pmatrix} \\ \mathbf{grad} \phi(x, y) &= \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \end{pmatrix} \end{aligned}$$

Man erkennt, dass die Gradienten von  $f$  und  $\phi$  im Punkt  $(2, 1)$  auf einer Geraden liegen. Das ist allerdings nicht verwunderlich, denn in diesem Punkt gilt:

$$\begin{aligned} f_x(2, 1) - \lambda \phi_x(2, 1) &= 0 & \text{und} & & f_y(2, 1) - \lambda \phi_y(2, 1) &= 0 \\ \iff f_x(2, 1) &= \lambda \phi_x(2, 1) & \text{und} & & f_y(2, 1) &= \lambda \phi_y(2, 1) \\ \iff \begin{pmatrix} f_x(2, 1) \\ f_y(2, 1) \end{pmatrix} &= \lambda \begin{pmatrix} \phi_x(2, 1) \\ \phi_y(2, 1) \end{pmatrix} \\ \iff \mathbf{grad} f(2, 1) &= \lambda \mathbf{grad} \phi(2, 1) \end{aligned}$$